Maßnahmen bei Morbus Crohn:

Bromelain:
In der Ananas findet sich ein einzigartiges Enzymgemisch, Bromelain genannt. Bromelain wirkt gegen degenerative Erkrankungen, die durch den sog. oxidativen Stress verursacht werden. Zu diesen Krankheiten zählen Verdauungskrankheiten wie Morbus Crohn.[1]

Warnung: Selenmangelrisiko bei chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen![2]

Mittelkettige Triglyceride:
Mittelkettige Triglyceride MCT) gelten als schnell verfügbare Energiequelle für die Zelle und deren Mitochondrien. Sie haben im Durchschnitt einen Brennwert von 8,25 kcal/g. Der weitaus größte Teil der mittelkettigen Fettsäuren wird in der Leber oxidiert. Fettsäuren gehören zu den Molekülen. die sehr reaktionsträge sind. Bevor sie Reaktionen eingehen können, müssen sie mittels Coenzym A aktiviert werden. Da die innere Mitochondrienmembran jedoch für Acyl-CoA-Verbindungen undurchlässig ist, erfolgt der Transport über das Transporteiweiß (Carrier, von englisch „tragen“) Carnitin. Dieser Träger kann die innere Mitochondrienmembran (Mitochondrienwand) ungehindert passieren.
Nahrungsfette (Triglyceride) setzen sich aus Glycerin und unterschiedlichen Fettsäuren zusammen. Letztere können kurz-, mittel- oder langkettig sein. Die Art der Fettsäure bestimmt die Eigenschaft der Fette und die Bedeutung für die menschliche Ernährung. Übliche Nahrungsfette wie beispielsweise Butter, Margerine, Pflanzenfette und –öle enthalten Triglycerine mit langkettigen Fettsäuren, sog. LCT-Fette (langkettige Troglyceride) Der ***Prozess der Verdauung dieser Fette ist kompliziert und störanfällig, wenn eine Neigung zu Verdauungsstörungen (z.B. bei chronisch entzündlichen Darmerkrankungen) besteht oder Erkrankungen der Verdauungsorgane (z.B. Bauchspeicheldrüsenunterfunktion) vorhanden sind.*** Einen wesentlich geringeren Verdauungsaufwand benötigen daher Fette, die aus ***mittelkettigen Fettsäuren*** bestehen. MCT-Fette können im Darm schnell und leicht ohne Aufspaltung von Gallensäuren und Enzyme (Lipasen) in die Schleimhautzellen des Dünndarms gelangen und direkt in das Blut abgegeben werden.[3]

Warnung: Oxidativer Stress durch Metabolisierung diverser Medikamente:
Die Metabolisierung diverser Medikamente wie z.B. Zytostatika, oraler Kontrazeptiva zu einer vermehrten Radikalfreisetzung. Freie Radikale attackieren nahezu alle Biomoleküle und verursachen deren oxidativen Schädigung. Membranleakagen, Enzymdysfunktionen und Mutationen der DANN können die Folge dieser Oxidation sein. Die daraus resultierenden Zellschäden sind als Promotoren bei einer Reihe degenerativen Erkrankungen mitbeteiligt.
Radikalassoziierte Erkrankungen sind z.B. chronisch-entzündliche Darmerkrankungen[4]

Warnung: Vitamin D-Mangel:
In einer Untersuchung, die in der Fachzeitschrift Genom Research veröffentlicht wurde, befassten sich Wissenschaftler der Universität Oxford damit, das menschliche Genom auf Häufungen von Vitamin-D-Rezeptoren hin zu untersuchen. An diese Rezeptoren kann Vitamin D »andocken« und damit auch die Struktur des Genabschnitts sowie dessen Wirkung beeinflussen. Die Forscher fanden heraus, dass sich diese Rezeptoren vor allem in Genabschnitten befanden, die bereits früher mit bestimmten Autoimmunkrankheiten wie Diabetes Typ 1, Multipler Sklerose und ***Morbus Crohn*** in Verbindung gebracht wurden. Darüber hinaus konnten sie eine Häufung von Vitamin-D-Rezeptoren auch in Genabschnitten feststellen, die mit Kolorektalkrebs und Leukämie zu tun haben.
Die Studie belegt die ***schwerwiegenden Folgen eines Vitamin-D-Mangels***, bemerken die Wissenschaftler. Seit Langem ist bekannt, dass Vitamin D eine wesentliche Rolle beim Erhalt der Gesundheit der Zähne und der Knochen spielt, vor Kurzem wurde aber auch die Bedeutung des Vitamins bei der Regulierung des Immunsystems belegt. »Vitamin D verringert das Risiko von Dickdarmpolypen und Prostatakrebs.

---

[1] Simonsohn, Heilkraft aus den Tropen, 63
[2] Döll, Die Kraft der Antioxidantien, 188
[3] Meyer, Ralf, Chronisch krank, 168
[4] Döll, Michaela: „Obst und Gemüse: Bioaktive Pflanzeninhaltsstoffe avancieren zu Topinhaltsstoffen, in: „Naturheilkunde. Journal für die Ganzheits-Medizin“, S. 3

Gefäßerkrankungen treten weniger auf, und man entwickelt weniger häufig eine Diabetes Typ 1. Die Festigkeit und die Koordination der Muskeln verbessern sich ebenso wie die der Knochen«, schreibt Phyllis Balch in ihrem Buch Rezept für eine ernährungsbezogene Heilung (Prescription for Nutritional Healing, 4th Edition). [5]

Brennnessel:

Die Brennnessel gehört zu einem Therapiekonzept, das 16 Ärzte (für Naturheilverfahren) für die ganzheitliche Behandlung von chronisch entzündlichen Darmerkrankungen wie Colitis ulcerosa und Morbus Crohn erarbeitet haben. Dieses Therapiekonzept steht auf drei Säulen:
Schutz der Darmschleimhaut und Regulierung des Stuhls mit Hilfe von Flohsamen
Stuhlverfestigung und Senkung der Stuhlfrequenz mit Hilfe von gerbstoffreichen Kräutern wie z. B. Blutwurz, Zaubernuss und getrockneter Heidelbeere
Entzündungshemmung mit speziellen entzündungshemmenden Ölen (z. B. Nachtkerzen- oder Borretschsamenöl) und entzündungswidrigen Kräuterpräparaten – und genau an dieser Stelle kommt die Brennnessel zum Einsatz (oder auch die Teufelskrallenwurzel, das Süßholz oder der Weihrauch).
(Zusätzlich können Tees aus beruhigenden, krampf- und blähungswidrigen Kräutern getrunken werden, wie z. B. Kamille, Melisse, Kreuzkümmel und Zimt.)[6]

Aloe Vera kuriert Reizdarmsyndrom, Morbus Crohn und Zöliakie:

Die Polysaccharide in der Aloe-Vera-Pflanze wirken heilend bei vielen Verdauungsstörungen. Das Internet ist eine reine Schatzkammer von Information und Berichten darüber, dass Aloe Vera Reizdarmsyndrom, Magengeschwüre, Morbus Crohn und andere Verdauungsstörungen kuriert. Es ist eine der bekanntesten Anwendungen des Aloe-Vera-Gels.
Natürlich ist die Einnahme von Aloe kein Allheilmittel. Ihre Krankheit verschwindet nicht, wenn Sie nur ein einziges Glas Aloe Vera trinken. Aloe muss regelmäßig angewendet werden. Die meisten Betroffenen berichten je nach Erkrankung über positive Ergebnisse nach drei bis 30 Tagen.[7]

Maßnahmen bei Morbus Crohn:

Ich fand bereits damals 1980 heraus, dass bei Morbus Crohn das Lymphsystem des Darmes entzündet und die Bakterienflora entartet war.
Wenn ein Haus brennt, muss man löschen und das geschieht mit Wasser.
Also musste ich mehrere Dinge tun:
1. Die Gifte erforschen, die den Brand – also die Entzündung – ausgelöst haben und diese entsorgen. Gleichzeitig den Mundraum sanieren.
2. Den Brand – also die Entzündung im Darm – löschen: Bewährt haben sich der Grüne Haferstroh-Tee und Lymph-Tee.
3. Die durch die Entzündung entartete Bakterienflora entsorgen und durch eine gesunde Bakterienflora ersetzen: Symbioselenkung
4. Die Ernährung komplett umstellen: Basensuppe, zehnmal am Tag einen Esslöffel Haferflockenbrei gut einspeicheln. Der Haferflockenbrei wird mit Wasser und einer Briese Salz gemacht(kalt oder warm). Keine Milch verwenden.
5. Alle – a l l e – tierischen Produkte meiden. Gemüse in rohem Zustand ist besonders wertvoll. Aber es muss besonders gut zu einem Gemüsebrei gekaut werden und erst dann schlucken.
6. Reinigung des Enddarmes täglich: Alle entzündlichen Sekrete lagern sich im Enddarm ab. Nehmen Sie ein Einlaufgerät. In einem Liter warmes Wasser einen Kaffeelöffel Tiefensalz grobkörnig lösen und durch den After infundieren. Eine Minute im Darm halten und wieder entlassen.[8]

---

[5] Quellenangabe leider abhanden gekommen
[6] Praxis-Lehrbuch der modernen Heilpflanzenkunde, U. Bühring, 2. Aufl.2009
[7] http://info.kopp-verlag.de/neue-weltbilder/lebenskunst/mike-adams/die-wunderpflanze-aloe-vera-ein-natuerliches-mittel-bei-krebs-hohem-cholesterinspiegel-diabetes-.html
[8] https://derhonigmannsagt.wordpress.com/tag/dr-walter-mauch/page/2/

Eine hervorragende Unterstützung ist mein UNA PERLA Darm-Kosmetik-Öl: Man gibt einen Tropfen stündlich auf die Zunge, gut einspeicheln, schlucken. Besonders wichtig: vor der Einnahme von UNA PERLA muss jedes Mal der Mundraum kurz mit der Sole gespült werden![9]

Mehrfach ungesättigte *Fettsäuren verursachen Morbus Crohn ähnliche Darmentzündungen:*
Verdauungsbeschwerden. Mehrfach ungesättigte Fettsäuren können laut einer aktuellen Studie Auslöser chronischer Entzündungen im Darm sein.
Mehrfach ungesättigte Fettsäuren mit negativer Wirkung im Darm: Immer mehr Menschen leiden an chronisch entzündlichen Darmerkrankungen, wobei der Ernährung in den modernen Industrienationen dabei eine wesentliche Rolle zugeschrieben wird. Laut einer aktuellen Studie von Forschenden an der Medizinischen Universität Innsbruck scheinen insbesondere die mehrfach ungesättigten Fettsäuren bei der sogenannten westliche Ernährung die Entzündungsreaktionen im Darm zu fördern.
„Die Inzidenz chronisch entzündlicher Darmerkrankungen (CED) ist in den letzten Jahren stark angestiegen“ und „neben genetischen Komponenten wird der westlichen Ernährung eine zentrale ursächliche Rolle zugeschrieben“, berichtet die Medizinische Universität Innsbruck in einer Mitteilung zu den neuen Studienergebnissen. Im Rahmen der Studie haben die Forschenden nach möglichen Ursachen für die negativen Auswirkungen der westlichen Ernährung gesucht und dabei die mehrfach ungesättigte Fettsäuren als Auslöser von Entzündungsreaktionen im Darm identifiziert.
Ursachen der Erkrankungen unklar
Chronisch entzündliche Darmerkrankungen sind ein zunehmend verbreitetes Beschwerdebild, dessen Ursachen bislang immer noch unklar bleiben. „Zwar gibt es ca. 300 identifizierte genetische Varianten, welche das Risiko für die Entwicklung einer CED beeinflussen, trotzdem kann die Genetik nur einen geringen Teil der Erkrankungen erklären“; berichtet das Innsbrucker Forschungsteam.
Westliche Ernährung mit negativen Auswirkungen
Es wird auch ein starker Zusammenhang mit der Ernährungsweise vermutet und insbesondere die westliche Ernährung als möglicher Auslöser benannt. Denn „Migrationsstudien haben offengelegt, dass die westliche Ernährung einen zentralen Platz bei der Entstehung von chronisch entzündlichen Darmerkrankungen einnimmt“, berichtet der Experte für Darmerkrankungen, Herbert Tilg, von der Medizinischen Universität Innsbruck. Beispielsweise habe sich die niedrige CED-Rate von Japanern, die vor rund 20 Jahren in die USA auswanderten, bereits nach einigen Jahren der nordamerikanischen Bevölkerung angepasst.
Welche Ernährungsbestandteile verursachen die Entzündungen?
Welche einzelnen Bestandteile der westlichen Ernährung als Ursache für die chronischen Darmentzündungen in Betracht kommen, haben die Forschenden nun genauer untersucht. Dabei war die komplexe Zusammensetzung der Ernährung für die Ursachenforschung jedoch eine große Herausforderung. Das Forschungsteam hat daher auf der Suche nach entzündlichen Nahrungsbestandteilen einen neuen Ansatz verfolgt.
Mehrfach ungesättigte Fettsäuren der Auslöser:
Ein Forschungsteam konnte nachweisen, „dass insbesondere mehrfach ungesättigte Fettsäuren eine Entzündungsreaktion im Darm hervorrufen, welche dem Bild eines Morbus Crohn beim Menschen ähnelt.“ Die Forschenden begründen dies mit den Einfluss der mehrfach ungesättigten Fettsäuren auf das Enzym GPX4 (Glutathione Peroxidase 4). Das Enzym schütze die Darmepithelzellen vor oxidativem Stress an Membranlipiden und verhindere so das Auslösen einer Entzündungsantwort, doch werde es durch mehrfach ungesättigte Fettsäuren ***in seiner Aktivität gehemmt.***[10]

[9] https://www.youtube.com/watch?v=DJlckOM7lbI
[10] https://www.heilpraxisnet.de/naturheilpraxis/ernaehrung-diese-fettsaeuren-verursachen-morbus-crohn-aehnliche-darmentzuendungen-20200415512751